

20. Bezirk – Brigittenau

Angenommene Anträge aus den
Bezirksvertretungssitzungen 2023

Resolutionsantrag gegen Rassismus



Die unterzeichnenden Bezirksrät*innen von LINKS stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung Brigittenau am 22. Feber 2023 gemäß § 24 GO BV folgenden

Resolutionsantrag

Die Bezirksvertretung spricht sich gegen Rassismus und die Unterteilung in “gute” und “nicht willkommene” Schüler*innen an österreichischen Schulen aus.

Begründung

Auf Puls 4 sprach bei Pro & Contra der FPÖ Landesrat Gottfried Waldhäusl einer Schülerin im Studio ihre Daseinsberechtigung in Österreich ab. Wenn sie und ihre Mitschüler*innen nicht wären, dann wäre Wien noch Wien. Er wollte damit einer 14-jährigen zeigen, dass sie nicht willkommen ist. Das ist so rassistisch wie boshaft. Die Bezirksvertretung spricht sich gegen diese Ausgrenzung und Abwertung von (jungen) Menschen aus, die dadurch das Gefühl bekommen sollen, nicht erwünscht zu sein und nicht dazuzugehören. Die rassistische Hetze führte zu weiterer Eskalation, als Rechtsextreme Banner an der Schule der Schülerin anbrachten. Wer in Wien lebt, ist von hier. Wir unterscheiden nicht nach Herkunft oder Herkunft der Eltern. Wien ist Wien, gerade weil hier viele Menschen mit Migrationsgeschichte leben.

Hannah Luschnig

Paul Hahnenkamp



Der Klub der Grünen Alternative Brigittenau stellt gemäß § 24 Abs. 1 der Geschäftsordnung für die Bezirksvertretung in der Bezirksvertretungssitzung am **22. Februar 2023** folgenden

ANTRAG

Gestaltung der Halteverbotszone Pasettistraße/Marchfeldstraße

Die Bezirksvertretung Brigittenau ersucht die zuständigen Stellen des Magistrats Wien vorzuschlagen, wie die Halteverbotszone Pasettistraße 25/ Ecke Marchfeldstraße umgestaltet werden kann, um dauerhaft das Verparken des Schutzweges zu verhindern und einen Mehrwert für die Umgebung zu schaffen.

Begründung

Zur Wahrung der Sichtachsen um den Schutzweg hat der Bezirk eine Halteverbotszone erlassen, welche nicht die Erwartungen erfüllt. Vielmehr wird die Halteverbotszone regelmäßig als Parkplatz genutzt, zum Teil auch von großen Fahrzeugen, die eine eklatante Sichtbehinderung darstellen.



Eine bauliche Maßnahme in dem Bereich könnte sowohl einen sicheren Übergang gewährleisten, als auch einen Mehrwert für das Grätzl erreichen. Statt der einfachen Gehsteigkante könnten Begrünung, eine Radabstellanlage oder eine gestaltete Gehsteigvorziehung den Bereich füllen und Falschparken verhindern.

EINFACHE SPRACHE:

Was steht im Antrag?

Am Zebra-Streifen muss man gut sehen können.

Es gibt deshalb ein Halteverbot.

Aber Autos parken dort oft falsch. Sie stehen den Menschen im Weg.

Man soll dort ein Hindernis für die Autos bauen:

Rad-Ständer oder Pflanzen

**Klub der Sozialdemokratischen BezirksrätInnen
in der Bezirksvertretung Brigittenau
1200 Wien; Raffaelgasse 11
01/330 38 39 Fax DW 22 wien.brigittenau@spoe.at**



Blühende Brigittenau

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte stellen gemäß § 24 Abs. 1 der Geschäftsordnung für die Bezirksvertretung in der Bezirksvertretungssitzung am 22.02.2023 folgenden

ANTRAG

Die zuständigen Dienststellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, als Projektpartner ein Interreg Projekt zu initiieren, welches Maßnahmen im Rahmen von Biodiversität und Community Building in der Brigittenau umfasst.

Begründung

Ziel des einzureichenden Projektes ist es, städtischen Naturschutz mit Community Building zu kombinieren. Im Rahmen der Einreichung sollen auf öffentlichen Flächen in der Brigittenau gemeinsam mit den Anwohner:innen Naturschutz- und Begrünungsmaßnahmen umgesetzt werden.

Es soll ein Fokus auf die Integration von Naturschutz und Community Building gelegt werden. Damit wird angestrebt, Projekte im Rahmen von Begrünungsmaßnahmen umzusetzen. Insbesondere sollen dadurch mehr Flächen im öffentlichen Raum biodiversitätsfreundlich gestaltet werden. Des Weiteren soll es zu einem verstärkten Gemeinschaftsgefühl (Community Building) und zu einem gemeinsamen Verantwortungsgefühl gegenüber dem öffentlichen Raum führen.

Bäume und ihre Baumscheiben sind in fast allen Straßen der Brigittenau zu finden. Mit einer entsprechenden Begrünung können sie als Habitate für eine Vielzahl von Wildbienen und anderen Insekten dienen. Bestehende (oder neu angelegte) Baumscheiben könnten naturfreundlich umgestaltet werden und würden so Nahrung und Lebensraum für Wildbienen und Schmetterlinge bieten. Als eines der möglichen Projekte wäre die Jägerstraße zwischen Gaußplatz und Wallensteinplatz vorstellbar.



Markthalle am Quartier Nordwestbahnhof

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte stellen gemäß § 24 Abs. 1 der Geschäftsordnung für die Bezirksvertretung in der Bezirksvertretungssitzung am 22.02.2023 folgenden

ANTRAG

Die Bezirksvertretung Brigittenau ersucht die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität sowie die zuständigen Dienststellen des Magistrats der Stadt Wien, die Möglichkeiten der Umsetzung, sowie die Suche nach einem möglichen Standort für eine Markthalle am Quartier Nordwestbahnhof zu untersuchen.

Begründung

Ein Markt ist nicht nur Bestandteil der Lebensmittelversorgung, sondern kann auch – je nach Beschaffenheit - viele andere Funktionen erfüllen. Als Kommunikationsraum erreicht ein Markt des Öfteren auch die Funktion eines Ortszentrums.

Gerade der künftig neue Stadtteil Nordwestbahnhof bietet im aktuellen Stadium der Planungen noch Spielraum für neue Ansätze in der Brigittenau. So wäre die Schaffung einer Markthalle nicht nur für die Versorgung des neuen Stadtteils ein Gewinn, sondern würde auch eine wetterfeste Möglichkeit zur Versorgung des angrenzenden Zwischenbrücken bieten. Neben dem sich durch die öffentliche Anbindung wahrscheinlich automatisch ergebendem Viertel um die verlängerte Wallensteinstraße würden mit der Installation einer Markthalle die besten Voraussetzungen für ein zweites künftiges Stadtteilzentrum geschaffen werden.

Insbesondere soll überprüft werden, ob sich eine der verbleibenden Hallen am Nordwestbahnhof-Gelände für die Einrichtung einer Markthalle eignet.

Optimierung der Radwegesituation Gaußplatz

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte stellen gemäß § 24 Abs. 1 der Geschäftsordnung für die Bezirksvertretung in der Bezirksvertretungssitzung am 16.02.2022 folgenden

ANTRAG

Die Bezirksvertretung Brigittenau ersucht die zuständigen Dienststellen des Magistrats der Stadt Wien, Möglichkeiten zur Optimierung des Radwegenetzes am Gaußplatz zu überprüfen. Insbesondere sollen hierbei überprüft werden: Der Anschluss des Radweges Würtemberggasse an den Radweg Wasnergasse, sowie die Anbindungen der Jägerstraße und Klosterneuburgerstraße mittels eigenständigem Radweg am Gaußplatz.

Begründung

Der Gaußplatz ist für den Radverkehr einer der Verkehrsknotenpunkte in der Brigittenau. Dort treffen die Radwege Wasnergasse, Obere Augartenstraße und Würtemberggasse aufeinander. Letzterer ist allerdings nicht direkt angeschlossen und führt über eine Nebenfahrbahn rund um den Gaußplatz zu den beiden anderen Radwegen. Auf Grund der Umwegssituation und der Unterbrechung der markierten Radroute sind die Verhältnisse nicht nur unklar, sondern führen auch zu kreativen Lösungen seitens der VerkehrsteilnehmerInnen.

Eine Möglichkeit diese Situation zu verändern, wäre die Führung eines markierten Radwegs durch die Parkanlage Gaußplatz und in weiterer Folge die Nutzung des sehr breiten, aber wenig genutzten Gehsteigbereichs zwischen Parkanlage und der Fahrbahn des Kreisverkehrs.

Um das effiziente Radwegenetz in der Brigittenau zu verbessern, soll ebenfalls überprüft werden, inwiefern eine neue Radfahreinrichtung auch die beiden Straßeneinmündungen Jägerstraße und Klosterneuburgerstraße anbinden kann.

Um Zuweisung zur Verkehrskommission wird gebeten.



Der Klub der Grünen Alternative Brigittenau stellt gemäß § 24 Abs. 1 der Geschäftsordnung für die Bezirksvertretung in der Bezirksvertretungssitzung am **17. November 2021** folgenden

ANTRAG

Aufstellen von Fahrradabstellanlagen sowie einer Sitzbank vor der Bücherei Pappenheimgasse

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, Fahrradabstellanlagen und eine Sitzbank vor der Bücherei Pappenheimgasse in der Pappenheimgasse 10-16 aufzustellen.

Begründung

Die Bücherei Pappenheimgasse zieht als für den Bezirk wichtige Institution viele Personen an, welche auf unterschiedliche Weise hinkommen. Um Radfahrer:innen das Abstellen direkt vor der Bücherei zu erleichtern, vor allem wenn sie mit Kindern unterwegs sind, bietet sich daher die Aufstellung von Fahrradabstellanlagen in der unmittelbaren Nähe des Eingangsbereiches an. Des Weiteren würde eine Sitzbank, ebenfalls in unmittelbarer Nähe des Eingangsbereiches, eine Möglichkeit zum Ausruhen oder gemütlicheren Warten darstellen. Wir ersuchen daher vor der Bücherei in der Pappenheimgasse Fahrradabstellanlagen sowie eine Sitzbank aufzustellen.

Antrag

Der Bezirksrätin Eveline Krottendorfer auf Überprüfung der Möglichkeit einer neuen Städtischen Bücherei am Quartier Nordwestbahnhof.

An den
Herrn Bezirksvorsteher
Hannes Derfler
Brigittaplatz 10, 2. Stock, Zi. 227
1200 Wien

Die unterfertigte Bezirksrätin der Wiener Volkspartei Brigittenau stellt gem. § 24 Abs. 1 der Geschäftsordnung für die Bezirksvertretung in der Bezirksvertretungssitzung vom 15. März 2023 folgenden

ANTRAG

Die zuständigen Dienststellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht die Möglichkeiten der Errichtung einer zusätzlichen Städtischen Bücherei auf dem neu entstehenden Quartier Nordwestbahnhof zu prüfen und gegebenenfalls geeignete Standorte für eine neue Städtische Bücherei zu evaluieren.

Begründung

Städtische Büchereien bieten vielfältige Möglichkeiten der Bildung und Freizeitbeschäftigung. Die Brigittenau verfügt aktuell über zwei Städtische Büchereien. Insbesondere die Bücherei in der Leystraße ist sehr klein und trifft nicht mehr die Erwartungen die man an eine moderne Städtische Bücherei hat. Mit der Errichtung des Quartiers Nordwestbahnhof entsteht ein neuer Stadtteil in der Brigittenau der Wohnraum für ca. 15.000 Menschen schaffen soll. Auf diesem neu entstehenden Gelände würde die Möglichkeit bestehen eine moderne, großzügige Bücherei zu planen die den geänderten Ansprüchen gerecht wird und der neu angesiedelten Bevölkerung ein nahes, zusätzliches Freizeit- und Bildungsangebot bieten soll.

SÖZ Brigittenau gemäß § 24 Abs. 1 der GO-BV in der Sitzung der Bezirksvertretung des 20. Wiener Gemeindebezirkes am 15. März 2023 folgenden

RESOLUTIONSANTRAG

Solidarität mit Erdbebenopfer

Die Bezirksvertretung bedankt sich bei allen Einsatzkräften des Bundesheeres vom Hilfseinsatz in der Türkei für ihren unermüdlichen Einsatz.

Die Bezirksvertretung drückt ihre Solidarität mit dem türkischen sowie syrischen Volk aus hinsichtlich des "verheerenden Erdbebens".

Die Bezirksvertretung bedankt sich bei allen Institutionen und NGOs, die für die Türkei und Syrien alle notwendigen humanitären, technischen und finanziellen Unterstützungen leisten und begrüßen die Tatsache, dass Österreich umgehend seine technische Hilfe - den Katastrophenschutz aktiviert und vor Ort zur Verfügung gestellt hat.

Begründung:

Am 6. Februar 2023 ereignete sich ein Erdbeben mit der Stärke 7,8 in der Türkei und in Syrien. Das Erdbeben zählt schon jetzt zu den schlimmsten Naturkatastrophen der letzten hundert Jahre. Derzeit sind es über 40.000 Todesopfer bestätigt. Tausende Gebäude sind eingestürzt. Noch immer werden unzählige Menschen in den Trümmern vermisst. Zehntausende Betroffene haben mit einem Schlag ihr Zuhause verloren und sind in der Kälte akut obdachlos.



Bildquelle: <https://www1.wdr.de/nachrichten/erdbeben-tuerkei-syrien-100.html>
<https://www.br.de/nachrichten/deutschland-welt/mehr-als-40000-tote-nach-erdbeben-in-der-tuerkei-und-syrien.TVgAb2P>

Ayse Albayrak
Bezirksrätin

Antrag der Partei LINKS zur Herstellung der Mindestgehsteigbreiten in der Allerheiligengasse



Die unterzeichnenden Bezirksrät*innen von LINKS stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung Brigittenau am 14. September 2022 gemäß § 24 GO BV folgenden Antrag:

Antrag

Die zuständigen Dienststellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, in der Allerheiligengasse zwischen der Pasettistraße und der Leystraße eine Verbreiterung der Gehsteige durch bauliche Maßnahmen bzw. durch Umwandlung von Schrägparkspuren in Längsparkspuren zu prüfen, um eine Netto-Breite von 2 Metern und mehr zu garantieren. Im Zuge dessen werden die Dienststellen ebenso ersucht, das Pflanzen von Bäumen und Sträuchern zu prüfen.

Begründung

In der Allerheiligengasse zwischen der Pasettistraße und der Leystraße sind die Gehsteige durch senkrecht oder schräg zum Gehsteig parkende Kfz in der Breite sehr stark eingeschränkt, weil die Kraftzeuge Teile des Gehsteigs verstellen. Die Gehsteige sind – wenn sie unverstellt sind – 2,10 m bis 2,25 m breit. Abgestellte Kfz blockieren bis zu etwa 95 cm der Gehsteigbreite.



Dabei weist die Allerheiligengasse in diesem Abschnitt eine sehr große Fahrbahnbreite auf (min. 14,33 m). Zugleich bietet es sich an, weitere Maßnahmen wie das Pflanzen von Bäumen oder Sträuchern oder das Aufstellen von Sitzbänken zu prüfen, um die Aufenthaltsqualität im Freien zu erhöhen.

Um Zuweisung in die Verkehrskommission wird gebeten.



Paul Hahnenkamp

Hannah Luschnig



Der Klub der Grünen Alternative Brigittenau stellt gemäß § 24 Abs. 1 der Geschäftsordnung für die Bezirksvertretung in der Bezirksvertretungssitzung am **15. März 2023** folgenden

ANTRAG

Aufstellung von Trinkbrunnen sowie die Aufstellung von Trinkbrunnen bei der Umsetzung von zukünftigen Radverkehrsanlagen

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, Standorte für Trinkbrunnen an der Anton-Schmid-Promenade, bei der U6-Station Dresdner Straße und dem Bahnhof Handelskai zu prüfen und gegebenenfalls zu errichten.

Begründung

Die Erderwärmung ist aufgrund der Klimakrise unausweichlich, was auch dazu führen wird, dass in der Brigittenau die Temperatur insbesondere in wärmeren Jahreszeiten immer höher steigen wird. Eine physiologische Reaktion zur Senkung der Körpertemperatur ist das Schwitzen, weshalb auch bei Hitze der Wasserbedarf ein höherer ist. Kombiniert mit einer erhöhten körperlichen Aktivität, wie dies beispielsweise bei der Fortbewegung mit einem Fahrrad der Fall ist, führt somit zu einem signifikant erhöhten Wasserbedarf und in diesem Kontext erscheint es besonders sinnvoll Trinkbrunnen in der Nähe von Radverkehrsanlagen aufzustellen. An viel frequentierten Verkehrsknotenpunkten und an Hitzeinseln ist die Errichtung von Trinkbrunnen ebenfalls sinnvoll. Wir ersuchen daher, weitere Trinkbrunnen an der Anton-Schmid-Promenade, bei der U6-Station Dresdner Straße und dem Bahnhof Handelskai zu errichten.

LEICHTE SPRACHE

Was steht im Antrag?

Bei Hitze brauchen alle viel Wasser.

Auch im Sommer beim Radfahren.

Es fehlen Brunnen zum Trinken bei den Radwegen.

Die Stadt soll Trink-Brunnen bei drei Radwegen bauen:

- Donaukanal
- Handelskai bei der U-Bahn
- Bei der U6 in der Dresdnerstraße



Die unterzeichnenden Bezirksrät:innen stellen gemäß § 24 Abs. 1 der GO-BV in der Sitzung der Bezirksvertretung des 20. Wiener Gemeindebezirkes am 17.05.2023 folgenden

Resolutionsantrag

Sicherheit in der Brigittenau

Seit geraumer Zeit müssen wir feststellen, dass das subjektive Sicherheitsgefühl der Brigittenauer Bevölkerung zurückgeht. Nun haben in jüngster Vergangenheit zwei entsetzliche Verbrechen gegen Leib und Leben im öffentlichen Raum und deren mediale Aufarbeitung zu einer Welle von Besorgnis und Angst geführt.

Viele Kontaktnahmen in der Bezirksvorstehung Brigittenau, aber auch zu vielen Brigittenauer Politiker:innen sind ein Zeugnis dafür. Unsere Mitbürger:innen beklagen die mangelnde Präsenz der Exekutive. Kaum können Fußstreifen aber auch die Präsenz an Verkehrsknotenpunkten und Hotspots registriert werden. In vielen Gesprächen wird der eklatante Mangel an Polizist:innen beklagt. Nach Recherchen versehen aktuell 270 Polizist:innen in der Brigittenau und der Leopoldstadt ihren aufopfernden und engagierten Dienst. Nach unseren Unterlagen würden für die in der Brigittenau und der Leopoldstadt anfallenden Aufgaben zumindest rund 500 Exekutivbeamt:innen notwendig sein.

Die BV Brigittenau versteht und teilt die Sorgen der Brigittenauer Bevölkerung und verspricht mit aller Kraft, unsere Mitbürger:innen beim Ziel mehr Sicherheit in der Brigittenau zu erhalten zu unterstützen.

Antrag der Partei LINKS zur Gestaltung eines Schutzwegs in den Farben der trans Flagge



Die unterzeichnenden Bezirksrät*innen von LINKS Brigittenau stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 17. Mai 2023 gemäß § 24 GO BV folgenden Antrag:

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, an einer gut frequentierten Stelle im Bezirk einen Zebrastreifen in den Farben der trans Pride Flag zu gestalten.

Begründung

Trans Personen kämpfen um gesellschaftliche Sichtbarkeit und Anerkennung. Sie sind im Alltag Diskriminierung und Gewalt - in einigen Fällen tödlicher Gewalt - ausgesetzt. Selbst in Teilen der LGBTQ Community und in feministischen Gruppen wird trans Personen ihre Geschlechtsidentität abgesprochen. Nach wie vor sind medizinische und bürokratische Hürden für geschlechtsangleichende Maßnahmen hoch. Mit einem Schutzweg in den Farben Hellblau und Hellrosa setzen wir ein kleines Zeichen der Solidarität mit trans Personen.

Hannah Luschnig

Paul Hahnenkamp



Umgestaltung sowie Schaffung eines Schulvorplatzes in der Leystraße

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte stellen gemäß § 24 Abs. 1 der Geschäftsordnung für die Bezirksvertretung in der Bezirksvertretungssitzung am 21.06.2023 folgenden

ANTRAG

Die Bezirksvertretung Brigittenau ersucht die zuständigen Dienststellen des Magistrats der Stadt Wien, Planungen betreffend einer Umgestaltung der Leystraße zwischen Adalbert-Stifter-Straße und Marchfeldstraße durchzuführen.

Begründung

Bedingt durch eine Einbautenverlegung und den Schulbau ist die Leystraße im Bereich zwischen Adalbert-Stifter-Straße und Marchfeldstraße mittlerweile seit rund 2 Jahren eine Einbahn. Die mehrjährige Erfahrung zeigt, dass das Verkehrsaufkommen in den umliegenden Wohngebieten nicht wesentlich zugenommen hat und die Verkehrsführung gut funktioniert.

Aufbauend auf diesen Erfahrungen und den aktuellen Verkehrsführungen werden die zuständigen Dienststellen gebeten die Planungen über eine mögliche dauerhafte Einbahnführung in Richtung Adalbert-Stifter-Straße und die damit verbundenen Neugestaltung des Straßenquerschnitts zu starten. Dabei soll unter besonderer Berücksichtigung des künftig vergrößerten Schulstandortes, auch die Errichtung eines Schulvorplatzes mitbedacht werden.



Überprüfung der Verkehrssituation im Bereich Schongauergasse bis Robert-Blum-Gasse

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte stellen gemäß § 24 Abs. 1 der Geschäftsordnung für die Bezirksvertretung in der Bezirksvertretungssitzung am 21.06.2023 folgenden

ANTRAG

Die Bezirksvertretung Brigittenau ersucht die zuständigen Dienststellen des Magistrats der Stadt Wien, die Verkehrssituation im Bereich Schongauergasse, Kornhäuselgasse und Robert-Blum-Gasse zu überprüfen.

Begründung

Anrainer:innen berichten, dass zu den Beginn- und Endzeiten der anrainenden Volksschule ein erhöhtes Verkehrsaufkommen zu beobachten ist. Gerade diese Straßenzüge befinden sich am „Ende“ der Brigittenau. Es handelt sich um Wohnstraßen, welche im Kreis führen, sodass die Straßenzüge weder als Abkürzung dienen, noch begünstigt der enge Straßenquerschnitt die Attraktivität für Durchfahrende. Erst kürzlich wurden einige Parkplätze aufgelassen, um der Müllabfuhr eine ungehinderte Durchfahrt zu ermöglichen. Daher wird das erhöhte Verkehrsaufkommen – auch von der anrainenden Bevölkerung – auf sogenannte „Elterntaxis“ zurückgeführt.

Die zuständigen Dienststellen werden ersucht die Situation vor Ort zu überprüfen und Lösungsmöglichkeiten vorzuschlagen, welche im weiteren Verlauf gemeinsam mit der anrainenden Bevölkerung, den Eltern und der Direktion der Schule diskutiert werden sollen.



Der Klub der Grünen Alternative Brigittenau stellt gemäß § 24 Abs. 1 der Geschäftsordnung für die Bezirksvertretung in der Bezirksvertretungssitzung am **20. September 2023** folgenden

ANTRAG

Die Bezirksvertretung ersucht die zuständigen Dienststellen des Magistrats der Stadt Wien, die Möglichkeiten zur Schaffung eines Halte/Parkbereichs für den Fahrtendienst, für Radfahrer:innen und Lastenradfahrer:innen in der Vorgartenstraße 50 vor der Schule zu überprüfen.

Begründung

Die Integrative Lernwerkstat Brigittenau besuchen sehr viele Schüler:innen mit körperlichen und geistigen Einschränkungen. Diese Kinder werden entweder mit dem Fahrtendienst gebracht und abgeholt oder von Angehörigen zu Fuß, mit den Rädern oder Lastenrädern. Teilweise handelt es sich bei letzteren um sehr schwere Fahrzeuge die für Kinder mit ihren jeweiligen Einschränkungen geeignet sind.

Leider gibt es beim Eingang in der Vorgartenstraße für diese Fahrzeuge keine barrierefreien Halte/Parkbereiche. Dies hat zur Folge, dass alle auf der Fahrbahn vor der Schule stehenbleiben. Dort auf der Fahrbahn steigen Kinder in die Fahrzeuge des Fahrtendienst, werden auf Räder gehoben, und besteigen ihre Lastenräder. So wird zum einen ein großer Teil der Straße blockiert und zum anderen ist es dort schlichtweg gefährlich. Definierte Park und Haltebereiche für diese unterschiedlichen Fahrzeuge, links und rechts neben dem Eingangsbereich der Schule in der Vorgartenstraße 50, würden hier Abhilfe schaffen.



LEICHTER LESEN

Was steht im Antrag?

Kinder mit Behinderung gehen in die Schule ILB.

Die Kinder kommen mit dem Fahrtendienst.

Andere Kinder werden mit dem Fahrrad gebracht.

Die Kinder brauchen Platz.

Sie wollen einsteigen und aussteigen.

Vor der Schule soll es spezielle Plätze dafür geben.

Antrag der Partei LINKS zur Modernisierung des Amtsgebäudes



Die unterzeichnende Bezirksrätin Hannah Luschnig von LINKS Brigittenau stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 20. September 2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Dienststellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, folgende bauliche Maßnahmen am Magistratischen Bezirksamt für den 20. Bezirk, Brigittaplatz 10, zu prüfen:

- eine teilweise Fassadenbegrünung
- eine thermische Sanierung

Begründung

In Zeiten der Klimakrise mit Extremwetterereignissen wie auch im heurigen Sommer wieder beobachtet (langanhaltende Hitzeperioden, Überschwemmungen etc.) muss zur Instandhaltung von Amtsgebäuden auch eine stetige Verbesserung der Klimabilanz sowie der Aufrechterhaltung erträglicher Arbeitstemperaturen für Angestellte und Amtsträger*innen gehören.

Hannah Luschnig

Antrag barrierefreier, inklusiver Stadtwanderweg

Die unterfertigten Mitglieder der Bezirksvertretung Brigittenau stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 15. November 2023 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung ersucht die zuständigen Stellen im Magistrat der Stadt Wien, nach dem Vorbild der bestehenden Stadtwanderwege, einen barrierefreien und inklusiven Stadtwanderweg in der Brigittenau zu prüfen und umzusetzen.

Begründung:

In Wien gibt es bereits 14 gut beschilderte Stadtwanderwege, die sich überwiegend in bewaldeten und hügeligen Gegenden befinden, aber nicht barrierefrei sind. Eine Ergänzung dazu könnte ein barrierefreier Stadtwanderweg sein. Beispielsweise könnte sich die Donaukanalpromenade hierfür anbieten. Ähnliche Überlegungen gibt es im 2. und im 9. Bezirk.

Um die Details zu evaluieren wird um Zuweisung an die zuständige Kommission (Bezirksentwicklungs- bzw. Verkehrskommission) ersucht.

**Klub der Sozialdemokratischen BezirksrätInnen
in der Bezirksvertretung Brigittenau
1200 Wien; Raffaelgasse 11
01/330 38 39 Fax DW 22 wien.brigittenau@spoe.at**



Historische Kontextualisierung der Gaulhofergasse

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte stellen gemäß § 24 Abs. 1 der Geschäftsordnung für die Bezirksvertretung in der Bezirksvertretungssitzung am 15.11.2023 folgenden

ANTRAG

Die zuständigen Dienststellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, Möglichkeiten zur historischen Kontextualisierung der Gaulhofergasse, wie etwa Zusatztafeln oder Kunstinstallationen, zu prüfen.

Begründung:

Im Historiker:innen-Bericht über Wiens Straßennamen wird die Gaulhofergasse, benannt nach Karl Luitpold Gaulhofer, als Fall mit Diskussionsbedarf gelistet.

Gaulhofer (geboren 1885, gestorben 1941) war Turnpädagoge, Mittelschullehrer und Professor.

In seinem politischen und pädagogischen Verständnis spielte Eugenik eine große Rolle. In seiner Funktion als Referent im Unterrichtsministerium ließ er „Rassenhygiene“ in den Lehrplan für Mittelschulen aufnehmen und förderte die antisemitisch geprägte „Wiener Gesellschaft für Rassenpflege“. Weiters war er Gründungs- und Vorstandsmitglied im „Österreichischen Bund für Volksaufartung und Erbkunde“. In einem Brief an Margarete Streicher beschreibt er sich als „seit jeher theoretisch und praktisch Antisemit“.

Zur historischen Einordnung des Straßennamens bieten sich zahlreiche Möglichkeiten. Oftmals finden sich im Wiener Straßenbild Zusatztafeln, die über historische Begebenheiten aufklären sollen. Optisch auffälliger sind Kunstinstallationen in Form von Gedenksteinen, Skulpturen oder Gedenksäulen.

Der Klub der Freiheitlichen Bezirksräte Wien – Brigittenau stellt gemäß § 24 Abs. 1 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen in der Sitzung der Bezirksvertretung des 20. Wiener Gemeindebezirkes am 15.11.2023 folgenden

A N T R A G

Die zuständigen Dienststellen des Magistrats der Stadt Wien mögen dafür Sorge tragen, dass im Haltestellenbereich Handelskai für den 11A, 11B, 5A und N8 eine Anzeigetafel, eine Überdachung für den Wartebereich und weitere Sitzgelegenheiten errichtet werden.

B E G R Ü N D U N G

Die Haltestelle Handelskai für den 11A, 11B, 5A und N8 wurde im Zuge der Umbaumaßnahmen auf der Seite des Marktgebietes ein Stück in Richtung Hellwagstraße verlegt. Die Umbauarbeiten sollen mindestens 2 Jahre dauern. Da es in dem neuen Bereich nur mehr eine Bank gibt, steht man dort jetzt buchstäblich im Regen. Deshalb wären dort zusätzliche Bänke, ein Wartehäuschen oder eine andere Art der Überdachung und eine Anzeigetafel wünschenswert.





Der Klub der Grünen Alternative Brigittenau stellt gemäß § 24 Abs. 1 der Geschäftsordnung für die Bezirksvertretung in der Bezirksvertretungssitzung am **15. November 2023** folgenden

ANTRAG

Benennung des Gemeindebaus Dresdnerstraße 7-11 nach Lotte Sontag



Die Stadträtin für Wohnen, Wohnbau, Stadterneuerung und Frauen Kathrin Gaál wird ersucht, den namenslosen Gemeindebau in 1200 Wien, Dresdnerstr. 7-11 nach Lotte Brainin, geborene Sontag zu benennen.

BEGRÜNDUNG

In der Brigittenau stehen derzeit mehr als 60 Gemeindebauten. 21 dieser Gemeindebauten tragen Namen. 20 wurden nach Männern benannt. Einer nach einer Frau: Erna-Musik-Hof in der Klosterneuburger Straße 99.

Die Verdienste von Frauen werden immer noch kaum gesehen und auch in der Öffentlichkeit sind sie immer noch zu wenig beachtet. Daher wollen wir die Möglichkeit nutzen, das im 20. Bezirk mittels noch zu benennender Gemeindebauten zu ändern.

Beginnen wollen wir mit **Lotte Brainin, geb. Charlotte Sontag**. Wir haben sie ausgewählt, weil sie große Verdienste im Kampf gegen Faschismus, Rassismus, Anti-Semitismus und für Frieden und Gerechtigkeit leistete. Ihre Courage soll uns Vorbild sein.

Vita

Lotte Brainin, geb. Charlotte (Lotte) Sontag wurde am 12.11.1920 in Wien geboren und verstarb im 101. Lebensjahr am 16.12.2020 ebenda.

Bereits in ihrer Jugend schloss sich Lotte Sontag der sozialistischen Jugendorganisation Rote Falken an und kämpfte aktiv gegen den erstarkenden Nationalsozialismus in Österreich.

Nach den Februarkämpfen 1934 trat sie mit 14 Jahren dem Kommunistischen Jugendverband Österreichs bei. Ein Jahr später wurde sie aus politischen Gründen zum ersten Mal verhaftet und zu drei Wochen Haft verurteilt.

Nach dem Anschluss Österreichs war sie als Jüdin und Kommunistin doppelt bedroht und setzte sich 1938 nach Belgien ab. Dort schloss sie sich der jüdischen Widerstandsgruppe Österreichische Freiheitsfront (ÖFF) an. Im Rahmen der "Travail Allemand" beteiligte sie sich an der lebensgefährlichen "Mädelarbeit": Junge Frauen versuchten mit Angehörigen der Deutschen Wehrmacht ins Gespräch zu kommen und sie im antinationalsozialistischen Sinn zu beeinflussen.

Im Jahr 1943 wurde sie beim Übergeben einer Antikriegszeitung festgenommen, brutal verhört und gefoltert. Dann deportierten sie die Nazis im Jänner 1944 aus dem Sammellager Mechelen ins Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau.

Dort war sie im lagerinternen Widerstand in der Kampfgruppe Union Kommando aktiv, die versuchte, eines der Krematorien zu sprengen. Im Lager überstand sie drei Selektionen. Anfang 1945 wurde sie zur Teilnahme an einem Todesmarsch gezwungen. Sie kam ins KZ Ravensbrück, aus dem ihr Ende April 1945 die Flucht gelang.

Nach dem Krieg kehrte sie nach Wien zurück. Im Jänner 1947 sagte sie als Zeugin im Ravensbrück-Prozess aus und trug dazu bei, dass eine der Täterinnen zum Tode verurteilt wurde.

Lotte heiratet nach dem Krieg Hugo Brainin. Beide vermittelten Zeit ihres Lebens als Zeiteug:innen in Schulen und anderen Institutionen.

Lotte Brainin war zudem Mitglied im Bundesverband österreichischer AntifaschistInnen, WiderstandskämpferInnen und Opfer des Faschismus und gründete die österreichische Lagergemeinschaft Auschwitz und Ravensbrück mit.

Am 12. November 2020 feierte Brainin ihren 100. Geburtstag. Es gab einen virtuellen Festakt mit Gratulationen von Bundespräsident Alexander Van der Bellen und seines Vorgängers Heinz Fischer.

LEICHTE SPRACHE

Was steht in dem Antrag?

Die Stadt Wien gibt den Gemeindebauten oft Namen.

Viele Gemeindebauten haben Namen von wichtigen Menschen.

Man kann die Menschen so ehren und sich an sie erinnern.

Viele Gemeindebauten haben die Namen von wichtigen Männern.

Es gibt auch viele wichtige Frauen.

Die Frauen sollen auch geehrt werden.

Ein Gemeindebau soll den Namen von Lotte Sontag bekommen.

Lotte Sontag ist jetzt 102 Jahre alt.

Lotte Sontag hat sich gegen die Nazis gewehrt.

Antrag des SÖZ Brigittenau

gemäß §24 der GO

eingbracht in der Sitzung am 20. September 2023

Betreff: Aufstellung Müllbehälter (Mistkübel) auf Höhe Hellwagstraße/Zugang Durchlaufstraße

Die zuständigen Dienststellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, für die Müllentsorgung auf der Höhe Hellwagstraße/Zugang Durchlaufstraße die Aufstellung eines größeren Müllbehälters bei den Sitzbänken zu prüfen.

Begründung:

Der genannte Bereich wird von Bürger:innen stark frequentiert. In letzter Zeit ist jedoch eine Zunahme der Verschmutzung dieses Ortes zu verzeichnen. Der Mangel an angemessenen Mülleimern führt dazu, dass Abfälle oft unachtsam weggeworfen werden, was nicht nur die Ästhetik des Ortes beeinträchtigt, sondern auch Umweltauswirkungen hat. Die Aufstellung eines großen Mülleimers in unmittelbarer Nähe der Sitzmöglichkeiten an der Hellwagstraße/Zugang Durchlaufstraße würde dazu beitragen, die Sauberkeit dieses öffentlichen Bereichs zu verbessern. Durch die leicht zugängliche Entsorgung von Abfällen könnten die Bürger:innen ermutigt werden, ihren Müll ordnungsgemäß zu entsorgen, und gleichzeitig könnten wir unseren Beitrag zum Umweltschutz leisten. Die Aufstellung eines großen Mülleimers an der Hellwagstraße/Zugang Durchlaufstraße ist ein einfacher, aber wirksamer Schritt zur Verbesserung der Sauberkeit und Umweltfreundlichkeit in unserem Bezirk. Wir sind davon überzeugt, dass diese Maßnahme nicht nur die Lebensqualität der Bürger:innen erhöhen, sondern auch einen positiven Einfluss auf das Erscheinungsbild unserer Stadt haben wird.

Wir ersuchen um Zuweisung in die zuständige Kommission.
BRätin Ayse Albayrak



Erweiterung Rabbiner-Schneerson-Platz

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte stellen gemäß § 24 Abs. 1 der Geschäftsordnung für die Bezirksvertretung in der Bezirksvertretungssitzung am 15.11.2023 folgenden

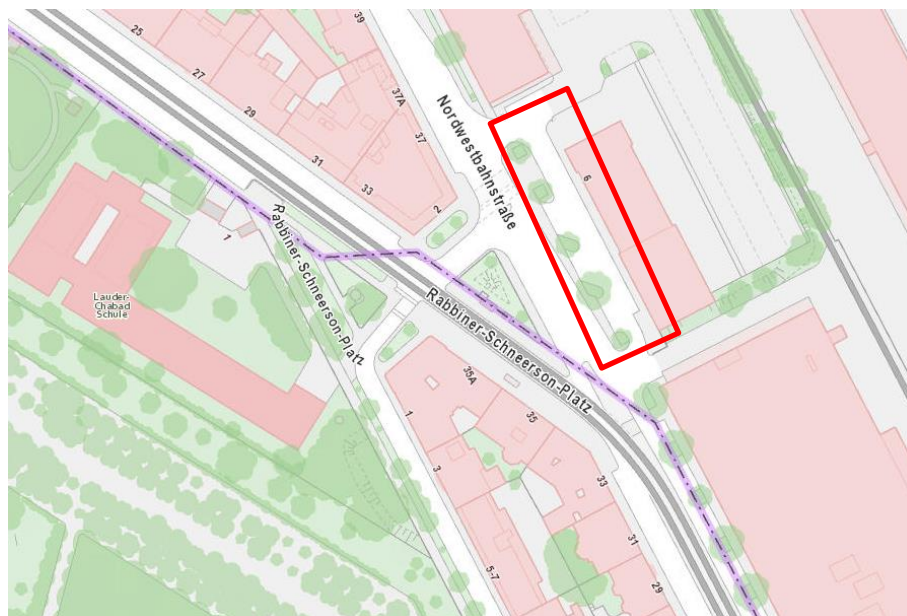
ANTRAG

Die zuständigen Dienststellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, die auf ONr. 6 parallel zur Nordwestbahnstraße verlaufende Seitenfahrbahn in Rabbiner-Schneerson-Platz zu benennen.

Begründung:

Aktuell verfügen der Lauder-Chabad-Campus über die Adresse „Rabbiner-Schneerson-Platz“. Durch die Erweiterung des Campus um das alte Postgebäude in der Nordwestbahnstraße 6 wird dem ungenutzten Gebäude nicht nur neues Leben eingehaucht, sondern auch die Bildungseinrichtung erfährt einen großen Schritt in eine moderne Zukunft.

Die geografische Trennung der beiden Campusteile stellt sicher eine organisatorische Herausforderung für die Verantwortlichen dar, und auch die Schaffung einer gemeinsamen Identität bei den beiden Gebäudeteilen wird nicht ohne Einsatz gelingen. Umso mehr wären eine Umbenennung der Verkehrsfläche und somit die Schaffung einer verbindenden Adresse wünschenswert. Die Umbenennung würde einzig auf den Lauder-Chabad-Campus Auswirkungen haben und keine weiteren Postadressen beeinflussen.



Radweg-Führung durch Philomena-Haas-Gasse NEU

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte stellen gemäß § 24 Abs. 1 der Geschäftsordnung für die Bezirksvertretung in der Bezirksvertretungssitzung am 15.11.2023 folgenden

ANTRAG

Die zuständigen Dienststellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, die Führung des Radweges aus der Universumstraße kommend in die Gasteigergasse über die Philomena-Haas-Gasse in die Rebhanggasse, zu prüfen.

Begründung:

Aktuell wird der Radverkehr aus der Universumstraße über die Gasteigergasse auf die Dresdner Straße geführt um dann wieder in die Rebhanggasse einzubiegen. In dem Bereich der Dresdner Straße 84, rund um die Straßenbahn-Haltestelle, die Polizeistation und den neuen Wohnbau erwarten wir ein erhöhtes Aufkommen von Fußgeher:innen sowie Radfahrer:innen. Um den Geh- sowie Radweg in diesem Bereich zu entlasten, schlagen wir eine alternative Route für den Radverkehr vor, nämlich über die „neue“ Philomena-Haas-Gasse zur Rebhanggasse. Dies würde eine sichere und komfortable Nutzung für Fußgänger:innen sicherstellen. Die Radverbindung zur Traisengasse sollte über die Mitte des Grundstückes von der Philomena-Haas-Gasse erfolgen.